

## **ZDS für Senkung der Lotsabgaben und NOK-Befahrensabgaben**

**D**er ZDS unterstützt die Initiativen der Küstenländer und des Bundesverkehrsministeriums, die Lotsabgaben und Befahrensabgaben des Nord-Ostsee-Kanals (NOK) bis zur Bewältigung der Krise zu senken.

Angesichts der aktuellen Lage ist es von besonderer Bedeutung, die Anlaufkosten der deutschen Seehäfen wettbewerbsfähig zu gestalten.

Ausländische Wettbewerbshäfen haben auf die Krise mit der Reduzierung ihrer Anlaufkosten reagiert. Deutsche Seehäfen haben dadurch Marktanteile vor allem im Feederverkehr verloren. Inzwischen haben sie Maßnahmen eingeleitet, um weitere Ladungsverluste zu vermeiden.

Zur Unterstützung der von Hafenwirtschaft und Küstenländern eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung ihrer Anlaufkosten wären flankierende Maßnahmen des Bundes äußerst hilfreich, um dauerhaft Verkehrsverlagerungen zu Lasten deutscher Seehäfen zu vermeiden. Als ein wichtiges Signal an den Markt sollten daher die Lotsabgaben und die Befahrensabgaben des NOK befristet gesenkt werden.

Bei der Festsetzung der Lotsabgaben für die Aufwendungen der Bereitstellung, des Betriebs und der Unterhaltung der Lotseinrichtungen sollte die Förderung des Verkehrs in der Wirtschaftskrise Vorrang vor dem Prinzip der Kostendeckung haben.

Zudem befinden sich die Befahrensabgaben des NOK auf einem Niveau, das den Schifffahrtsweg über Skagen in die Ostsee wirtschaftlich sinnvoll macht. Damit werden die

Entfernungs- und Zeitvorteile der deutschen Seehäfen gegenüber den Westhäfen bei der Nutzung des NOK für Verkehre von und nach Skandinavien, dem Baltikum und Russland relativiert.

Die Reduzierung der Lotsabgaben und NOK-Befahrensabgaben sind geeignete Instrumente, der Krise entgegenzuwirken und verlorene Verkehre zurückzugewinnen.

Der ZDS hat sich deshalb an den Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, Werner Gatzer, gewandt und ihn gebeten, die Initiativen der Küstenländer und des Bundesverkehrsministeriums zu unterstützen, diese Abgaben bis zur Bewältigung der Krise zu senken, um die Wettbewerbsfähigkeit des Seehafenstandortes Deutschland zu stärken.